



Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Freudenberg

am 25.4.2016

Anwesend:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Roger Henning

2. Gemeinderäte:

Manfred Arnold	Christian Bartelt
Werner Beck	Hartmut Beil
Ulrike Maier	Rolf Döhner
Lars Kaller	Margarete Schmidt
Heiko Brand	Klaus Weimer
Ronald Grein,	Herr Weis
Peter Eckert	Markus Zipprich
Matthias Dick	Frau Schnellbach
Siegfried Berg	Herr Hildenbrand
Herr Klement	Manfred Zipf

3. Ortsvorsteher:

4. Beamte, Angestellte, usw.: Simone Weimann-Roloff, Matthias Gallas

5. Es fehlten

- beurlaubt:

- nicht beurlaubt:

Es sind folgende Gemeinderatsmitglieder zur Sitzung verspätet erschienen:

Herr Hildenbrand verspätet zu Top 1 um 18:10 Uhr

Herr Bartelt verspätet zu Top 1 um 18:23 Uhr

Herr Grein verspätet zu Top 3 um 19:40 Uhr

Es wird ordnungsgemäß Ladung und Beschlussfähigkeit festgestellt.

Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Beginn der Sitzung 18:00 Uhr

Top 0 Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse

Der Vorsitzende gibt nachfolgende Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 22.02.2016 bekannt.

Es wurde das Eingehen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Wirtschaftsförderung des Kreises Bergstraße und den Mitgliedsgemeinden der NISI beschlossen.

Der Übertragung der Projektrechte von der MVV Energie AG an die MVV Windpark Freudenberg GmbH wurde zugestimmt.

Top 1 Information Kiesabbau im Bereich Tremhof

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Vertreter der Firma Miltenberger Industriewerk Weber. Er erläutert dem Gremium den bisherigen Werdegang der Maßnahme und die Möglichkeit der Lösungsfindung der Verlegung der L 2310 und die Umsetzung des Lückenschlusses des Radweges im Rahmen der angedachten Maßnahme Kiesabbau im Bereich des Tremhof.

Durch das Vorhaben der Firma Weber rückt auch die Umsetzung der durch das Land geplanten Maßnahmen in den Bereich einer zeitnahen Umsetzung. Der Vorsitzende führt aus, dass im Scoping Termin das Vorhaben allgemein begrüßt wurde. Er erläutert weiterhin, dass dieser Scoping Termin ein vor das Raumordnungsverfahren geschalteter Termin der Behördenabstimmung war und nunmehr das Verfahren seinen rechtlichen Gang gehen wird.

Seitens der Firma Weber führt Herr Scholz die derzeitigen Planungen zum Projekt aus. Er geht auf den derzeitigen Bestand und die Situation der Gefahrstellen der L 2310 sowie die Einmündung des Radweges auf die L 2310 ein und erläutert die Thematik anhand von Bildern. Herr Scholz führt aus, dass die Firma Weber das Land im Rahmen der Verlegung der L 2310 und des Lückenschlusses des Radweges unterstützen wird und hier unter anderem im Bereich des naturschutzrechtlichen Ausgleiches, der baulichen Verlegung der L 2310 und vielen weiteren Punkten für das Land tätig werden wird um die Maßnahmen im Rahmen eines gemeinsamen Projektes umzusetzen. Die Maßnahmen werden an das Verfahren der Firma Weber zum Kiesabbau gekoppelt und somit zeitnah mit der Umsetzung des Kiesabbaus erfolgen.

Nach dem Abbau wird ein Stillgewässer als Retentionsraum verbleiben. Dessen Nutzung unter Einbindung der Stadt Freudenberg festgelegt werden wird. Die Nutzung wird sich im Rahmen der Festlegungen des Regionalplanes bewegen.

Der Vorsitzende erläutert in diesem Zusammenhang, dass derzeit nicht geplant ist, dieses Stillgewässer als weiteren Badesee zu nutzen.

Herr Scholz führt aus, dass der naturschutzrechtliche Ausgleich im Rahmen des Projektes für das Projekt erfolgen wird.

Der Projektablauf wird sukzessive erfolgen und Abraumflächen auch der sofortigen Renaturierung zugeführt. Für die Maßnahme an sich sind 11-12 Jahre eingeplant wobei bereits im dritten Jahr die Verlegung der L2310 und der Lückenschluss des Radweges erfolgen soll. Im vierten Jahr soll dann die alte Trasse der L2310 zurückgebaut werden, so der derzeitige Planungsstand. Auf Nachfrage aus dem Gremium erläutert Herr Scholz, dass die Planungen der Firma Kiesweber in etwa im Bereich der Furt enden und die weitere Anbindung des Radweges auf Wertheimer Gemarkung derzeit durch die Stadt Wertheim im Auftrag des Regierungspräsidiums geplant wird.

In den weiteren Ausführungen der sich nunmehr anschließenden Schritte des Verfahrens merkt Herr Scholz an, dass derzeit davon ausgegangen wird, dass der Planfeststellungsbeschluss im Frühjahr/Sommer 2017 gefasst sein wird.

Nach ausführlichen weiteren Erläuterungen zum Projekt stellt sich Herr Scholz den Fragen aus dem Gremium.

GR Eckert erkundigt sich nach den Eigentumsverhältnissen nach Ende der Maßnahme. Hierzu führt Herr Scholz aus, dass sich diese nach den bestehenden vertraglichen Vereinbarungen richten werden.

GR Eckert fragt nach ob die Flächen der Firma Weber nach Abschluss der Maßnahme auf die Stadt Freudenberg übergehen werden. Hierzu wird ausgeführt, dass es hierzu noch Gespräche zwischen der Firma Weber und der Stadt Freudenberg bedarf.

GR Klement erkundigt sich wie seitens der Firma Weber auf den Widerstand gegen das Projekt seitens der Gemeinde Stadtprozelten reagiert werden wird. Herr Scholz merkt an, dass die durch die Gemeinde Stadtprozelten vorgetragenen Argumente im Rahmen des Verfahrens entsprechend gewertet werden.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Gemeinde Stadtprozelten im Scoping-Termin die einzige Bedenkenträgerin war.

GR Bartelt merkt an, dass es zu begrüßen ist, wenn die Verkehrssicherheit hier verbessert wird und erkundigt sich nach der Lage des angedachten Stillgewässers. Herr Scholz führt aus, dass sich dessen Lage nach den Vorgaben des RP richten wird.

GR Döhner erkundigt sich nach der möglichen Abraumtiefe. Hierzu führt Herr Scholz aus, dass je nach Lage derzeit von Mächtigkeiten im Bereich von rund 19 Metern bis 5 Metern ausgegangen wird.

GR Zipf fragt nach inwieweit die Nachnutzung der Fläche vertraglich festgelegt werden wird. Herr Scholz merkt hierzu an, dass auf der Fläche angesichts der Vorgaben des Regionalplanes kein Industriegebiet entstehen kann.

GR Eckert erkundigt sich nach der Flächengröße des Stillgewässers. Hierzu können zum jetzigen Planungszeitpunkt noch keine genauen Angaben seitens der Firma Weber getätigt werden.

GR Eckert fragt weiterhin nach wem die durch das Vorhaben entstehenden Ökopunkte zustehen werden. Hierzu führt Herr Scholz aus, dass diese zunächst dem Vorhabensträger Firma Weber für das Projekt zustehen, weiterhin werden für die Maßnahmen Verlegung L2310 und Radweg Ökopunkte benötigt inwieweit nach dieser Verteilung noch Punkte bestehen wird abzuwarten sein. Grundsätzlich steht die Überkompensation dem Eigentümer zu.

Herr Scholz verweist im Zusammenhang mit dem Fischgewässer Main darauf, dass zwischen der angedachten Abraumfläche und dem Gewässer Main ein Streifen bestehen bleibt welcher als Riegel zum späteren Stillgewässer dienen wird. Der Zugang zum Ufer ist hierdurch auch während der Maßnahme gegeben.

GR Eckert erkundigt sich ob daran gedacht ist zur Maßnahme eine Bürgerinformation durchzuführen.

Der Vorsitzende führt aus, dass die Bevölkerung einbezogen werden wird.

Nachdem keine weiteren Fragen gegeben sind dankt der Vorsitzende den Vertretern der Firma Weber und schließt den Tagesordnungspunkt.

Das Gremium nimmt Kenntnis der Ausführungen.

Top 2 Vorstellung der Verrechnungsstelle für Kath. Kindergärten; Geschäftsleitung der Kindergärten Freudenberg

Der Vorsitzende führt aus, dass zu diesem Tagesordnungspunkt Herr König von der Verrechnungsstelle eigentlich anwesend sein wollte. Aufgrund eines kurzfristigen krankheitsbedingten Ausfalls ist dies aber nicht möglich. Der Vorsitzende erläutert, dass er aus diesem Grund die Präsentation von Herrn König, welche ihm vorliegt, vortragen wird und soweit möglich die auftretenden Fragen beantworten wird. Weiterhin merkt er an, dass daran gedacht ist, Herrn König zur nächsten Gemeinderatssitzung im Mai zu laden, um noch offene Fragen klären zu können.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Verrechnungsstelle zum 01.09.2015 die Zuständigkeit für die Kindergärten in Freudenberg übernommen hat. Er geht weiterhin auf die bestehenden Angebote in den einzelnen Kindergärten und deren Auslastung ein. Für eine mögliche Erweiterung der Öffnungszeiten wurde seitens der Kindergartenleitungen Bocktal und Rauenberg Bedarfsabfragen durchgeführt. Angesichts der „Grenzlage“ von Freudenberg ist der Wettbewerb im Kindergartenbereich für die Stadt Freudenberg problematisch zu sehen. Aufgrund der Pendlerbewegungen werden doch eine nicht unerhebliche Anzahl von Kindern **nicht** in den Kindergärten von Freudenberg angemeldet, sondern in benachbarten Kommunen. Dies führt auf Grund des bestehenden interkommunalen Ausgleichs zu Ausgleichszahlungen an andere Kommunen, wobei die Stadt Freudenberg - so der Vorsitzende - auch an bayerische Kommunen maximal den Baden-Württembergischen Ausgleichsbetrag zahlt.

Der Vorsitzende geht im Rahmen des Vortrages auf die voraussichtlichen Belegungszahlen zum August 2017 ein.

Erläutert wird hierzu seitens der Kindergartenleitung, dass die Zahlen sich im Jahresverlauf stark schwankend zeigen.

Angesprochen auf den Grund, warum hier die Zahlen August 2017 als Grundlage verwendet werden, merkt der Vorsitzende an, dass diese Frage in der nächsten Sitzung durch Herrn König beantwortet wird.

Der Vorsitzende erläutert weiterhin, dass alle Kindergärten in den nächsten Jahren auf Grund der bekannten voraussichtlichen Belegungszahlen weiterhin bestehen werden, hier aber mittelfristig für die Kindergärten Boxtal und Rauenberg bedingt durch die Kinderzahl der Bestand in Frage gestellt ist.

Durch eine Ausweitung der Öffnungszeiten könnte das Angebot der Kindergärten attraktiver gestaltet und den Bedürfnissen der Eltern entsprochen werden. Der Vorsitzende führt aus, dass sich in Rauenberg von 18 Kindergartenkind-Eltern 14 dafür ausgesprochen haben, verlängerte Öffnungszeiten auch zu nutzen.

GR Dick merkt an, dass den Eltern nicht nur an verlängerten Öffnungszeiten, sondern auch flexibleren Buchungszeiten gelegen ist. Der Vorsitzende führt aus, dass es hier um die Festlegung der Rahmenvorgaben geht. Weiterhin sollte die Flexibilität im Einklang mit den pädagogischen Möglichkeiten stehen. Fr. Dinkel erklärt nach Worterteilung durch den Vorsitzenden, dass diese Flexibilität im Rahmen von einzeln buchbaren Tagen bereits seit ca. 2 Jahren gegeben ist.

Der Vorsitzende führt in Bezug auf den Kindergarten Boxtal aus, dass dieser noch eine Unterbrechung der Betreuungszeit über Mittag hat und hier keine durchgehende Betreuung gewährleistet ist, auch wenn die Öffnungszeiten heute schon in den Nachmittag ausgeweitet sind. Diese Konstellation der Betreuung ist in der heutigen Zeit, in welche keine großen Familienverbünde mehr gegeben sind, schwierig. Seitens des Gremiums wird die Frage aufgeworfen, inwieweit sich denn die Verrechnungsstelle dem politischen Willen der Stadt Freudenberg im Hinblick auf die Betreuungszeiten beugen wird. Dies beantwortet der Vorsitzende dahingehend, dass die Entscheidungen für beide Seiten wirtschaftlich vertretbar sein müssen.

GR Döhner merkt an, dass die Kommune, da diese den größeren Kostenanteil trägt, auch eine größere Gewichtung in der Entscheidung haben müsste.

GR Eckert erkundigt sich, wie die zukünftigen Angebote der Kindergärten ausgestaltet sein werden. Gerade die Breite des Angebots wird die Kindergärten vor Herausforderungen stellen.

Nach ausführlichem weiterem Meinungsaustausch wird die Aussprache zu diesem Tagesordnungspunkt beendet.

Top 3 Sanierung städtisches Anwesen Burgweg 4; Vergabe der Ingenieurleistungen

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Farrenkopf vom Büro Johann und Eck, welcher dem Gremium die Überlegungen zur Sanierung der Objekte Burgweg 4 und des angrenzenden Burgweg 6 ausführlich erläutert.

Es wird erläutert, dass das Regierungspräsidium Stuttgart, Referat Denkmalpflege, in seinem denkmalpflegerischen Werteplan zur denkmalgeschützten Gesamtanlage der Stadt Freudenberg die Anwesen Burgweg 4 und 6 aufgrund des markanten Kellergeschosses bzw. der Beispielhaftigkeit für die kleinbäuerliche Struktur Freudenbergs als erhaltenswerte Gebäude definiert. In seiner Sitzung vom 22.2.2016 hat das Gremium die Sanierung des Areals Burgweg 4 auf Platz 2 der Prioritätenliste gesetzt.

Zur Sanierung und Abrundung des Gesamtareals Rathausvorplatz – Aufgang zur Burg sind folgende Maßnahmen angedacht.

Burgweg 4, Wohngebäude mit Scheune und Gewölbekeller

Das Wohnhaus ist im derzeitigen Zustand unbewohnbar und Undichtigkeit an der Dacheindeckung machen substanzerhaltende Maßnahmen erforderlich. Mit einem Abbruch der Scheune dahinter wird eine Erweiterung des Wohngebäudes sowie die Schaffung eines Freiraumes möglich, wodurch auch Attraktivität und Vermietbarkeit steigen.

Die einsturzgefährdete Scheune wird derzeit nicht genutzt und substanzerhaltende Maßnahmen sind nur mit erheblichem Aufwand möglich. Hier empfiehlt sich der Abbruch.

Nach Abbruch der Scheune ist im nicht überbauten Bereich eine Abdichtung des Gewölbes nötig, über die vorhandene Einbringöffnung kann auf dem Grundstück ein Zugang zum Keller geschaffen werden.

Burgweg 6, Wirtschaftsgebäude

Die Scheune im Burgweg 6 wird derzeit nicht genutzt und an der Tragkonstruktion wurden bereits Notsicherungsmaßnahmen durchgeführt. Es sind substanzerhaltende Maßnahmen erforderlich. Für den EG- Bereich mit der Sichtverbindung zum Burgweg ist die Nutzung als Ausstellungsraum vorgesehen. Für andere Folgenutzungen bedarf es weiterer Planung es könnte hier auch an Lagerfläche gedacht werden.

In einem Vorgespräch wurden die o.g. Maßnahmen vom Landesamt für Denkmalpflege positiv aufgenommen und grundsätzlich die Zustimmung hierzu signalisiert. Wobei das Denkmalamt auch signalisiert, dass das an der Front gegebene und überputzte Fachwerk nicht unbedingt sichtbar gemacht werden muss.

Mit der Ausarbeitung des umrissenen Sanierungskonzeptes der Gesamtanlage soll nunmehr ein Planungsbüro beauftragt werden um die Maßnahme noch fristgerecht im Rahmen der laufenden Förderung Stadtsanierung abrechnen zu können. Der Vorsitzende erläutert, dass derzeit von einer Förderung in Höhe von 60 % ausgegangen wird. Eine Bestätigung dieser Annahme bedarf aber der Maßnahmenbeschreibung und Vorlage der entsprechenden Kosten.

GRin Schnellbach merkt an, dass die Ausführung **nicht bewohnbar** so nicht stehen bleiben kann. Das Gebäude ist noch bewohnbar, aber nicht nach dem heutigen Standard.

Angesprochen auf den geschätzten Ausgabenumfang für die Maßnahme führt Herr Farrenkopf aus, dass hier mit **rund 650.000 €** zu rechnen sein wird. Diese Ausgaben werden konkreter, sobald eine Bestandsanalyse des Anwesens gegeben ist.

Angesprochen auf den Zeitplan erläutert Herr Farrenkopf, dass dieser sehr sportlich ist, da die Maßnahme im November 2016 abgerechnet werden muss.

GR Weimer erkundigt sich, ob ein Vorziehen des Abrisses der Scheune möglich ist. Herr Farrenkopf merkt an, dass dies grundsätzlich möglich ist, dies aber im Gesamtkontext erfolgen muss.

GR Bartelt erkundigt sich, ob das Anwesen Burgweg 6 abrissfähig wäre. Dies wird seitens Herrn Farrenkopf verneint.

GRin Schnellbach erkundigt sich, ob seitens der Verwaltung bereits ein Pflichtenheft erstellt wurde und das Büro dieses hat.

Der Vorsitzende merkt hierzu an, dass das heute vorgestellte Konzept mit der Verwaltung abgestimmt worden ist.

Aufgrund Erkundigung aus dem Gremium erklärt der Vorsitzende, dass die Mittel im Haushalt 2016 bereit gestellt sind.

GR Döhner fragt nach, ob in den genannten Ausgaben auch die Ingenieurkosten enthalten sind. Dies wird seitens Herrn Farrenkopf bestätigt.

GR Dick merkt an, dass am Burgweg 6 eigentlich kein Handlungsbedarf besteht.

Der Vorsitzende führt hierzu aus, dass das Gebäude derzeit lediglich notdürftig gesichert ist.

Aufgrund Erkundigung von GR Weimer führt Herr Farrenkopf aus, dass Teilbereiche der Honorarzonen gekürzt wurden und die Stadt Freudenberg hier Teile der Bauleitung übernimmt.

GR Weis merkt an, dass die Ausgabensumme von rund 650.000 € für rund 70 m² schon sehr hoch sind. Der Vorsitzende erläutert, dass diese Summe das Gesamtensemble umfasst.

GR Dick stellt den Antrag über die beiden Objekte Burgweg 4 und 6 getrennt abzustimmen.

Der Vorsitzende stellt diesen Antrag direkt zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis: 2 Ja 16 Nein 3 Enthaltungen

Beschluss:

Das Büro Johann und Eck Bürgstadt wird mit den Ingenieursleistungen für die Sanierung der städtischen Anwesen Burgweg 4 und 6 zum Preis von 60.592,17 € beauftragt.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja 3 Nein

Top 4 Sanierung städtisches Anwesen Hauptstraße 105 Vergabe der Gewerke

a) Vergabe Dachsanierung

b) Vergabe Sicherheitsarbeiten für Statik

Der Vorsitzende erläutert, dass das Regierungspräsidium Stuttgart, Referat Denkmalpflege in seinem denkmalpflegerischen Werteplan zur denkmalgeschützten Gesamtanlage der Stadt Freudenberg das Anwesen „Hauptstraße 105“ als Kulturdenkmal gemäß §28 DSchG definiert.

In dieser Beschreibung wird darauf hingewiesen, dass das Gebäude 1675 als Ersatzbau für ein bereits im 30-jährigen Krieg weitgehend verfallenes Gasthaus „Ritter“, der einst bedeutendsten Wirtschaft Freudenbergs, als Gasthaus „Zur güldenen Rose“ neu erbaut wurde. Wegen seiner Nutzung, seines hohen Überlieferungsgrades und als Bestandteil der repräsentativen von Rathaus und Pfarrkirche gebildeten Baugruppe hat das Gebäude exemplarischen Wert für die Stadtstruktur und als Gasthaus Zeugniswert für die Sozialstruktur Freudenbergs.

Im Rahmen der denkmalpflegerischen Voruntersuchung wurde durch die Stadt Freudenberg ein Gutachten zum baulichen Zustand des Tragwerks beauftragt.

Im vorliegenden Gutachten sind zum Teil erhebliche substanzielle und strukturelle Mängel an mehreren Bauteilen bzw. Bereichen des Bauwerkes dokumentiert, die in der Mehrzahl aus bauzeitlichen Fehlern, baulichen Veränderungen und dem mangelnden Bauunterhalt resultieren.

In seiner Sitzung vom 22. Februar 2016 hat der Gemeinderat der Stadt Freudenberg nun die Umsetzung der im Gutachten aufgezeigten Maßnahmen zur Behebung der Mängel und die Erneuerung der Dachhaut des Anwesens Hauptstraße 105 in der Prioritätenliste zur Stadtsanierung an die 1. Stelle gesetzt. Es wurden durch die Verwaltung die Gewerke Dachsanierung und Sicherungsarbeit Statik ausgeschrieben.

a) Vergabe Dachsanierung

Von den vier aufgeführten Unternehmen haben drei ein Angebot eingereicht.

Alle eingegangenen Angebote waren vollständig ausgefüllt und wertbar.

Die rechnerische Prüfung ergab folgende Ergebnisse:

Firma Hettiger Bedachungen Wessental	Brutto 32.994,80 €
--------------------------------------	--------------------

Anbieter 2	Brutto 35.494,18 €
------------	--------------------

Anbieter 3	Brutto 42.103,01 €
------------	--------------------

Auf die Nachfrage ob diese Kosten eine Neueindeckung des Daches enthalten äußert sich Herr Gallas bestätigend.

Beschluss:

Die Firma Hettiger Wessental erhält den Auftrag zum Angebotspreis von 32.994,80 € Die Verwaltung wird beauftragt die denkmalschutzrechtliche Genehmigung für die Maßnahmen einzuholen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

b) Vergabe Sicherungsarbeiten für Statik

Von den vier aufgeführten Unternehmen haben drei ein Angebot eingereicht.

Ein Angebot wurde aufgrund unauskömmlicher Preise nicht gewertet.

Die rechnerische Prüfung ergab folgende Ergebnisse:

Firma Holzbau Dobschlaff Wertheim	Brutto 62.100,75 €
-----------------------------------	--------------------

Anbieter 2	Brutto 76.659,21 €
------------	--------------------

Aufgrund Nachfrage aus dem Gremium erläutert Herr Gallas, dass in diesem Preis die Herstellung der Dachstuhlkonstruktion, die Balkenstabilisierung und die statische Sanierung aufgrund des Wasserschadens im Gebäude enthalten ist.

Beschluss:

Die Firma Dobschlaff Wertheim erhält den Auftrag zum Angebotspreis von 62.100,75 €. Die Verwaltung wird beauftragt die denkmalschutzrechtliche Genehmigung für die Maßnahmen einzuholen.

Top 5 Optimierung Hochwasserschutz

a) Vergabe Verfahrenstechnik

b) Vergabe Elektrotechnik

Der Vorsitzende führt aus, dass für die Maßnahme Optimierung Hochwasserschutz Ausschreibungen getätigt wurden um die Maßnahme im Jahr 2016 umzusetzen. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt er Herrn Freigang von RBS-Wave welcher dem Gremium die Notwendigkeit der Maßnahme und die Umsetzung selbiger ausführlich erläutert.

Für die Baumaßnahme „Nachrüsten von Hochwasserpumpen auf der Kläranlage Freudenberg und Hochwasserschutzmaßnahmen“ wurde für die Gewerke Verfahrens- und Elektrotechnik ein öffentlicher Teilnahmewettbewerb durchgeführt. Aus den Bewerbungen zum öffentlichen Teilnehmerwettbewerb wurden auf Grundlage einer Bewertungsmatrix, in Abstimmung mit der Stadtverwaltung Freudenberg/Main, jeweils geeignete Teilnehmer zur Abgabe eines Angebotes im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung aufgefordert. Hauptauswahlkriterien beim Teilnehmerwettbewerb waren:

- wirtschaftliche, technische und personelle Leistungsfähigkeit des Unternehmens

- Referenzen von Elektro- und MSR-Anlagen sowie Fernwirk- und Prozessleitsysteme in der Wasserversorgung
- Referenzen verfahrenstechnische Ausrüstung
- Zuverlässigkeit bei der Auftragsabwicklung

Die Submissionen für die vorgenannten Gewerke fanden am 30.03.2016 im Rathaus Freudenberg statt.

a) Vergabe Verfahrenstechnik

Sieben Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Alle Firmen haben termingerecht ein Angebot abgegeben.

Die formale Prüfung ergab, dass sechs Angebote rechtsgültig sind. Ein Anbieter hatte kein Angebot für Wartungsarbeiten während der Verjährungsfrist abgegeben und musste deshalb ausgeschlossen werden.

Schachtbau Nordhausen	Brutto 401.604,58 €
Anbieter 2	Brutto 417.022,80 €
Anbieter 3	Brutto 431.919,04 €
Anbieter 4	Brutto 466.116,63 €
Anbieter 5	Brutto 473.002,33 €
Anbieter 6	Brutto 479.985,17 €

Nach der Wertung der Hauptangebote hat die Firma Schachtbau Nordhausen GmbH das wirtschaftlichste Angebot abgegeben.

Drei Firmen haben Nebenangebote unterbreitet.

Nebenangebote des Anbieters 3:

- NA 1: Fabrikatwechsel bei Pumpen. Alternativ wurden Pumpen des Fabrikats Sulzer angeboten. Das Nebenangebot kann gewertet werden. Das Nebenangebot 1 ergibt einen Minderpreis von netto 3.000,00 € netto.

- NA 2: Im Nebenangebot wurden weichdichtende Rückschlagklappen mit Hebel und Gewicht angeboten. Wir empfehlen, das Nebenangebot nicht zu berücksichtigen, da mit der ausgeschriebenen Ausführung nicht gleichwertig.

Nebenangebote des Anbieters 5:

- NA 1: Fabrikatwechsel bei Pumpen. Alternativ wurden Pumpen des Fabrikats Flygt angeboten, zu einen Mehrpreis von netto 63,90 €.

- NA 2: Das Nebenangebot 2 bezieht sich ebenfalls auf die LV-Pos 1.2.10 Abwasser-Tauchmotorpumpen. Alternativ werden hier Pumpen des Fabrikats Grundfos angeboten. Das Nebenangebot 2 ergibt einen Minderpreis von netto 15.568,80 € netto.

Nebenangebot des Anbieters 6:

- NA 1: Fabrikatwechsel bei den Armaturen. Alternativ wurden Armaturen der Firma SISTAG angeboten. Das Nebenangebot kann gewertet werden. Das Nebenangebot 1 ergibt einen Minderpreis von netto 11.547,84 € netto.

Im Leistungsverzeichnis sind die Stahlkonstruktionen in Edelstahl 1.4571 (Grundpositionen) ausgeschrieben worden. Alternativ ist die Konstruktion auch in Stahl S 235 JG mit erhöhtem Korrosionsschutz angefragt worden (Wahlpositionen).

Auch bei Wertung der Wahlposition legt die Firma Schachtbau Nordhausen das wirtschaftlichste Angebot vor.

Angebotssumme verfahrenstechnische Ausrüstung	401.604,58 €
---	--------------

Berücksichtigung der Wahlposition für die Stahlkonstruktion (brutto)

	- 16.517,20 €
Gesamtsumme (brutto)	385.087,38 €

Die Abweichung von rund 20 % über der Kostenschätzung wird seitens des Planers mit dem Umstand begründet, dass die Planungen und Berechnungen vor und 18 Monaten gemacht worden sind und zudem die Firmen sehr gut ausgelastet sind und hier kein Kampfangebot abgegeben wurde.

Beschluss:

Die Firma Schachtbau Nordhausen erhält den Auftrag mit Ausführung der Stahlkonstruktion in Stahl S 235 JG mit erhöhtem Korrosionsschutz zum Angebotspreis von 385.087,38 €.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

b) Vergabe Elektrotechnik

Von den fünf aufgeführten Unternehmen haben drei ein Angebot eingereicht. Die formale rechnerische und fachtechnische Prüfung der Angebote gemäß VOB/A, § 16 ergab folgende Ergebnisse:

wks Automation GmbH Dresden	Brutto 471.427,37 €
Anbieter 2	Brutto 482.190,73 €
Anbieter 3	Brutto 552.272,88 €

Alle eingegangenen Angebote waren vollständig ausgefüllt und wertbar.

Alle geforderten Ergänzungen, Eintragungen und Nachweise sind vorhanden. Die Angebote sind rechtsgültig unterschrieben.

Wertung von Nebenangeboten:

Der Anbieter 3 hat ein Technisches Nebenangebot eingereicht, das wie folgt bewertet wurde:

Es wurde ein Notstromaggregat mit einer Leistung von 450 KVA gegenüber der im Leistungsverzeichnis geforderten Leistung von 500 kVA angeboten.

Aufgrund der angebotenen geringeren Pumpenleistung ist eine Leistung von 450 kVA für das Notstromaggregat ausreichend bemessen. Der Minderpreis beträgt 11.598,35 €.

Dementsprechend wurden im angebotenen Nebenangebot auch die Niederspannungskomponenten an die neue Leistung angepasst, wodurch sich eine weitere Reduzierung der Angebotssumme um 1.179,62 € ergibt.

Seitens der Verwaltung und des Planers wird empfohlen das Nebenangebot zu berücksichtigen. Daraus ergeben sich Minderkosten in Höhe von netto 12.777,97 €.

Bei der Wertung wurde das technische Nebenangebot berücksichtigt.

Anhand der technischen Daten der angebotenen Hochwasserpumpen kann die Leistungsgröße der Frequenzumrichter von 110 kW auf 90 kW und der Querschnitt der Anschlusskabel von 120 mm² auf 90 mm² reduziert werden. Im Leistungsverzeichnis wurden diese entsprechenden Positionen als Alternativpositionen mit angefragt.

Durch die Berücksichtigung der Alternativpositionen ergibt sich keine Änderung der Rangfolge.

Die Prüfung ergab, dass das wirtschaftlichste Angebot von der Firma wks Automation GmbH, Gasanstaltstraße 10, 01237 Dresden, eingereicht wurde.

Alle geforderten Leistungen wurden angeboten.

Elektrotechnische Ausrüstung:	383.941,15 €
Berücksichtigung Alternativpositionen	- 3.863,70 €
Gesamtsumme (netto)	380.077,45 €
zzgl. 19 % MwSt.	72.214,72 €
Gesamtsumme (brutto)	452.292,16 €

Am 12.04.2016 wurde ein Gespräch zur Aufklärung des Angebotsinhalts gemäß VOB/A § 15, mit der Firma wks group GmbH geführt. Das Ergebnis wurde protokolliert und ist Vertragsbestandteil des zu vergebenden Leistungsumfanges.

Der Vorsitzende führt aus, dass auf der Vorlage das Angebot für den abzuschließenden Wartungsvertrag nicht aufgeführt war. Dieses beläuft sich auf 19.135,20 € und beinhaltet eine Wartung für den Zeitraum von 4 Jahren.

Aufgrund des Umstandes, dass der Wartungsvertrag nicht aufgeführt war, wird hier über den Auftrag und den Wartungsvertrag getrennt abgestimmt.

Beschluss:

Die Firma wks Automation GmbH Dresden erhält den Auftrag für die elektrotechnische Ausrüstung unter Berücksichtigung der Alternativposition zum Angebotspreis von 452.292,16 €.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschluss:

Die Firma wks Automation GmbH Dresden erhält den Auftrag für den Wartungsvertrag elektrotechnische Ausrüstung zum Angebotspreis von 19.135,20 €.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Top 6 Antrag einer Elterninitiative für die Errichtung von Spielgeräten im Mainvorland

Der Vorsitzende berichtet, dass im November 2015 der Stadtverwaltung ein Antrag auf Errichtung von Spielgeräten im Mainvorland überreicht wurde. Dem Schreiben beigelegt ist eine Unterschriftenliste mit 89 Unterschriften.

Nachfolgend Auszüge aus dem Schreiben:

„...Die Rasenfläche zwischen Tretbecken und Pavillon wird nicht genutzt. Das Schachspiel ist für die Großen und für die Kleinen gibt es nichts.

Wir Mamas wünschen uns ein Spielgerät und evtl. weitere kleinere Spielsachen auf dieser Wiese. Vom Maingarten aus hätten die Eltern ihre Kinder an diesem Standort immer gut im Blick. Die Spielsachen könnten in der Kiste für die Schachfiguren Platz finden. Dies würde sich sehr schnell realisieren lassen.

Das Spielgerät stellen wir uns zum Beispiel ähnlich wie das „Schiff“ auf dem Sportgelände vor. Es sollte zum großen Teil aus Holz sein, damit es im Sommer nicht zu heiß wird...“

Die Verwaltung hat dies zum Anlass genommen, sowohl die angesprochenen Flächen, als auch weitere Flächen hinsichtlich der Realisierbarkeit dieses Antrages zu überprüfen. Maßgebend für die Einrichtung von Spielplätzen sind die Normen DIN 18034 (u.a. Einfriedungen) und die DIN EN 1176 (u.a. Freiräume um Spielgeräte). Nachfolgend zusammenfassend die für den Maingarten in Frage kommenden Inhalte.

Einfriedungen:

Öffentliche Kinderspielplätze sind gegenüber Straßen, Bahnstrecken, Wasserläufen, Böschungen und sonstigen Gefahrenquellen mit einer wirksamen Einfriedung (Hecke, Zaun) zu versehen. Bei Heckenpflanzungen als Einfriedung sind in den ersten Jahren nach der Pflanzung zusätzliche provisorische Einfriedungen vorzusehen.

Zäune dürfen keine Spitzen, Stacheldraht oder andere scharfe oder spitzkantige Körper aufweisen. Ein- und Ausgänge sind so zu sichern, dass den Kindern das Verlassen des Spielplatzes bewusst wird.

Freiräume um Spielgeräte:

Zu unterscheiden sind Freiräume um Spielgeräte mit Zwangsbewegungen und Freiräume die sich aufgrund der Höhe der Spielgeräten ergeben. Geräte mit Zwangsbewegung sind z.B. Schaukeln und Rutschen. Der freizuhaltende Freiraum nennt sich Fallraum oder Aufprallfläche. Freiräume dürfen sich nicht überschneiden.

Die Aufprallfläche bei Schaukeln kann nach Faustformel Kettenlänge + 2m errechnet werden

Die Fallräume von Spielgeräten ab einer Fallhöhe von 1,50 m errechnet sich nach der Formel $\frac{2}{3}$ der freien Fallhöhe + 0,5.

Zusätzlich sind ab 1,50 m Fallhöhe Bodenmaterialien mit stoßdämpfenden Eigenschaften zu verwenden (Holzschnitzel, Rindenmulch ...). Die Hochwassermauer ist bei allen vorgeschlagenen / angedachten Flächen eine Gefahrenquelle

Die Vorgeschlagene Flächen befinden sich

- zwischen Schachbrett und Wassertretbecken
- zwischen Wassertretanlage und Boule- /Bocciabahn
- zwischen Boule- /Bocciabahn und Brunnen

A: Einrichtung eines Spielplatzes und Aufstellen eines Spielgerätes

- 1.) Ein größeres Spielgerät ist auf keiner der Wiesenflächen im Maingarten möglich, da die notwendigen Aufprallflächen beziehungsweise Fallräume nicht eingehalten werden können.
- 2.) Wird eine der Flächen als öffentlicher Spielplatz ausgewiesen, ist dieser Bereich zwingend einzufrieden, da die spielenden Kinder vor folgenden umliegenden Gefahrenquellen zu schützen sind:
 - Hochwassermauer
 - Wassertretbecken
 - Boule- /Bocciabahn

Hecken kommen als Abgrenzung dabei nicht in Betracht, da diese die Sicht auf den Spielplatz und somit die Überwachung der Eltern vom Maingarten aus nicht mehr ermöglichen. Die als öffentlicher Spielplatz genutzte Fläche müsste deswegen eingezäunt werden.

Fazit:

Die Einrichtung eines Spielplatzes mit einem darauf stehenden Spielgerät ist im Maingarten nicht möglich.

B: Beschaffung einer Spielekiste

Der Vorsitzende führt aus, dass die Beschaffung einer Spielekiste positiv gesehen wird. Es wurden bereits erste Gespräche geführt, wie eine Betreuung der Spielekiste umgesetzt werden kann. Hier hat sich ein in der Nähe liegender Gewerbetreibender angeboten, die Kiste zu betreuen.

Die angefragte Haftpflichtversicherung der Stadt Freudenberg hat die Haftpflichtübernahme im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten bestätigt, sofern eine Benutzungsordnung erlassen wird.

Aus den Reihen des Gremiums wurde nachgefragt, ob die Thematik Spielekiste mit den Eltern abgestimmt sei. Weiterhin wurde angeregt zu prüfen, ob nicht eine Wasserspielstelle geschaffen werden kann.

Es wurde hier auch angesprochen, dass der Spielplatz im Bereich des Wohnmobilstellplatzes nicht eingezäunt oder mit einer Hecke umgeben ist.

Der Vorsitzende führt aus, dass die Thematik der Spielekiste ja von den Eltern selbst aufgeworfen wurde.

Herr Gallas erläutert, dass eine Einzäunung bzw. Abgrenzung mit einer Hecke dazu dient, dass das Kind erkennt, wenn es den Spielplatzbereich verlässt.

GR Hildenbrand merkt an, dass Freudenberg über viele Spielplätze verfügt und hier eigentlich keine Notwendigkeit zu sehen ist, einen weiteren zu schaffen. In Wessental hingegen wäre die Neuerrichtung eines Spielplatzes dringend geboten.

GR Zipf sieht ebenfalls die Notwendigkeit der Investition nicht, zumal in einer Entfernung von rund 50 – 100 Metern ein Spielplatz gegeben ist. Es sollte hier eher daran gedacht werden, für Jugendliche etwas anzubieten.

GRin Maier merkt an, dass die Bestückung der Spielekiste ein Problem sein wird und abhängig davon wäre zu überwachen, inwieweit diese nach Benutzung vollständig sein wird.

GR Weis erkundigt sich, ob sich die Eltern an der Anschaffung der Spielekiste beteiligen werden. Der Vorsitzende merkt an, dass die Anschaffung der Spielekiste an der Ausgabensumme von rund 1.500 € nicht scheitern sollte.

GR Eckert stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung abzusetzen, da im Gremium nicht geklärt werden kann, welchen Inhalt die Kiste erhalten soll.

Der Antrag der Absetzung des Tagesordnungspunktes wird durch den Vorsitzenden direkt zur Abstimmung gebracht.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja 4 Nein

Top 7 Badesee Freudenberg; Beratung und Beschlussfassung Änderung der Benutzungsordnung (Öffnungszeiten)

Der Vorsitzende berichtet, dass in der letzten Badesaison die Eintritte ins Bad in den Randzeiten 9:00 Uhr -10:00 Uhr und 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr erfasst wurden.

Die Eintritte liegen in diesen Randzeiten im unteren zweitstelligen Bereich wobei sie diesen an den überwiegenden Öffnungstagen nicht erreichen.

Um hier die Öffnungszeiten dem Nutzerverhalten anzupassen und damit auch die Wirtschaftlichkeit des Bades zu erhöhen wird seitens der Verwaltung unter Zustimmung des Verwaltungsausschusses vorgeschlagen die Öffnungszeiten unter der Woche von Montag-Donnerstag um jeweils eine Stunde Randzeit am Morgen und am Abend einzukürzen.

An den Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferien sollen die bisherigen Öffnungszeiten aufrechterhalten werden.

Mit dieser Maßnahme könnte ein Beitrag zur Konsolidierung und Wirtschaftlichkeit des Bades unter Betrachtung der Personaleinsparung erfolgen.

Der Vorsitzende führt aus, dass diese Randzeitenkürzungen nur an den Wochentagen Montag bis einschl. Donnerstag erfolgen soll sofern diese Tage nicht Feiertage oder Ferien Tage sind.

Die Kürzung am Morgen konnte seitens des Gremiums nachvollzogen werden die abendliche Kürzung wurde ausführlich diskutiert und angeregt wenn diese denn beschlossen wird, die Entscheidung nach der Saison unter dem Blickwinkel der Rückmeldung zu hinterfragen.

GR Döhner merkte im Rahmen der Diskussion an, dass bei Öffnungszeitenveröffentlichungen in der Presse der Zusatz bei schönem Wetter aufgenommen werden sollte.

Nach ausführlicher Diskussion stellte der Vorsitzende die nachfolgende Änderung der Benutzungsordnung zur Abstimmung:

Änderung der Benutzungsordnung für das Freibad der Stadt Freudenberg

§ 1

Die Benutzungsordnung für das Freibad der Stadt Freudenberg vom 13.10.2014 wird wie folgt geändert:

§ 4 Badezeiten erhält folgende Fassung:

(1) Die Öffnungszeiten lauten:

Montag bis Donnerstag 10:00 Uhr – 19:00 Uhr
Freitag bis Sonntag sowie in Ferienzeiten und an Feiertagen

09:00 Uhr – 20:00 Uhr

(2) Bei Überfüllung oder aus anderen Gründen kann die Gemeindeverwaltung bzw. der Bademeister den Einlass oder einzelne Teile des Bades zeitweise sperren. Ebenso kann die Benutzungsdauer für alle oder einzelne Teile des Bades zeitlich eingeschränkt werden.

In Sonderfällen bzw. bei ungünstiger Witterung kann das Bad später geöffnet und früher geschlossen bzw. vorübergehend oder längere Zeit geschlossen werden.

(3) Übungsstunden oder Veranstaltungen von Vereinen, Gruppen oder Schulen sind in der allgemeinen Badezeit nur nach Vereinbarung mit dem Bademeister und nach Zustimmung durch die Gemeinde durchzuführen. Der allgemeine Badebetrieb kann eingeschränkt werden, wenn ein berechtigtes Interesse (Sonderveranstaltungen usw.) vorliegt. Ein Anspruch auf Rückvergütung des Benutzungsentgeltes ist in solchen Fällen nicht gegeben.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Änderung der Benutzungsordnung für das Freibad der Stadt Freudenberg tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Ausgefertigt

Freudenberg, den 2016

Roger Henning
Bürgermeister

Freudenberg, den 2016

Roger Henning
Bürgermeister

Beschluss:

Der vorgetragenen Änderung der Benutzungsordnung für das Freibad der Stadt Freudenberg wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 20 Ja 1 Nein

Top 8 Informationen Bürgermeister

Der Vorsitzende berichtet, dass seitens des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis Rechts- und Kommunalaufsicht die Genehmigung des städtischen Haushaltes für das Haushaltsjahr 2016 vorliegt. Das Landratsamt Main-Tauber-Kreis stellt mit Schreiben vom 23.03.2016 die Gesetzmäßigkeit der beschlossenen Haushaltssatzung für das Jahre 2016 fest. Die vorgesehenen Kreditermächtigungen werden genehmigt.

Die in der Haushaltsgenehmigung seitens des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis vorgebrachten Anmerkungen werden durch den Vorsitzenden dem Gremium im Zusammenfassenden Wortlaut zu Kenntnis gebracht.

Das Gremium nimmt Kenntnis

Der Vorsitzende berichtet weiterhin, dass am 22.04.2016 ein Schreiben des Regierungspräsidiums bei der Stadt Freudenberg eingegangen ist, in welchem die Auflösung der Werkrealschule zum Schuljahresende angekündigt wird. Der Stadt Freudenberg wird Gelegenheit zur Rückäußerung bis 09. Mai 2016 gegeben.

Das Gremium nimmt Kenntnis

Der Vorsitzende informiert weiterhin dass der Kreistag am 09.03.2016 das Wirtschaftsmodell Breitband beschlossen hat und nunmehr die Ausschreibungen erfolgen.

Seitens des Vorsitzenden wird weiterhin mitgeteilt, dass die Hochwassermarkierungen in der KW 19 angebracht werden.

Herr Kaller informiert nach Worterteilung durch den Vorsitzenden, dass die Fundamente der Windradanlagen nunmehr weitgehend gegossen wurden. Problematisch gestaltet sich aber der Baustellentourismus, da viele Personen die Baustelle als Ausflugsziel nutzen. Er weist darauf hin, dass es während der Baustellentätigkeit lebensgefährlich ist sich im Bereich der Maschinen aufzuhalten.

Herr Kaller beantwortet die Frage der Wegherstellung von Herrn Zipprich dahingehend, dass die vor der Maßnahme bestehenden Wege nach der Maßnahme begehbar sein werden.

Top 9 Anfragen

Der Vorsitzende beantwortet die Frage noch offenen Anfragen aus der Sitzung vom 22.02.2016 wie folgt:

GR Dick: Gibt es durch die Küchennutzung in der Lindtalschule durch die Veranstalter des Events „Oktoberfest“ Einschränkungen für die Vereine?

1.) Küche

Die Küche ist für die Dauer der Veranstaltungen an die Veranstalter des Events „Oktoberfest“ vermietet. Außerhalb der Zeit, an denen Oktoberfeste stattfinden, steht die Küche den Vereinen ohne Einschränkung zur Verfügung. Da die Oktoberfeste nachmittags stattfinden, die meisten Vereinsveranstaltungen aber in den Abendstunden, haben die Vereine insofern die Einschränkung, dass bei Abendveranstaltungen, an denen am gleichen Tag nachmittags ein Oktoberfest stattfindet, sie erst dann die Küchen nutzen können, wenn das Oktoberfest beendet ist.

Es ist aber ebenfalls vereinbart, dass die Turnhalle, unabhängig von den Oktoberfestzeiten, jederzeit zugänglich und auch nutzbar sein muss. Bei parallel stattfindenden Veranstaltungen in der Baracke und der Turnhalle, bei der eine gleichzeitige Benutzung der Küche notwendig ist, muss die Küchenbenutzung durch die Vereine mit den Veranstaltern des Oktoberfestes abgestimmt werden.

2.) Kühlhaus

Es ist vereinbart, dass das Kühlhaus von den Veranstaltern des Oktoberfestes auch außerhalb ihrer Veranstaltungen für die Lagerung von Getränken verwendet werden kann. Sollte das Kühlhaus für eine Veranstaltung in der Turnhalle benötigt werden, müssen die Veranstalter des Oktoberfestes ihre Getränke entweder ausräumen oder so beiseite räumen, dass die Veranstalter in der Turnhalle das Kühlhaus nutzen können. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist es aber so, dass die Veranstalter des Oktoberfestes ihre Getränkelagerung anderweitig geregelt haben, und das Kühlhaus somit nicht durch sie belegt ist.

GR Beil: Besteht die Möglichkeit, die denkmalschutzrechtlichen Vorgaben, die aufgrund der Gesamtanlage Altstadt bestehen zu lockern?

Die denkmalschutzrechtlichen Vorgaben sind gekoppelt an die Förderung. Änderungen haben somit direkten Einfluss auf die Förderung. In Anbetracht dessen, dass die Förderung dieses Jahr ausläuft und nur noch Restmaßnahmen abgerechnet werden, machen Änderungen keinen Sinn, zumal man damit unter Umständen sogar die Rückforderung von Fördergeldern für bereits abgerechnete Maßnahmen hervorrufen kann. Es sei zudem darauf hingewiesen, dass auch nach Ablauf der Förderung noch eine Bindefrist besteht. Auch sollte man bedenken, dass künftige Förderungen auf der bestehenden aufbauen können.

Neue Anfragen

- | | |
|-----------|--|
| GR Beck | Ist die Konstruktion am Wohnmobilstellplatz als eine Höhenbegrenzung gedacht? |
| GR Maier | Wie kamen die Standorte für die Hundetoiletten zustande
Der Vorsitzende antwortet direkt und erläutert, dass die Standorte in Freudenberg durch die Verwaltung festgelegt wurden und in den Ortsteilen die Ortsvorsteher eingebunden waren. |
| GR Brand | Wann werden die weiteren Maßnahmen auf der Prioritätenliste der Standsanierung dem Gremium vorgestellt?

Der Vorsitzende führt aus, dass weitere Maßnahmen in der nächsten Gemeinderatssitzung vorgestellt werden. |
| GR Eckert | Wann ist mit der Umsetzung der Maßnahme Kriegerdenkmal in Boxtal zu rechnen?
Der Vorsitzende merkt an, dass die Thematik für die nächste TA Sitzung vorgesehen ist. |
| GR Döhner | Es wird darum gebeten, den Sachstand Dorfgemeinschaftshaus Wessental mitzuteilen. |

- GR Beil Die Straße nach Rauenberg wird durch den Schwerlastverkehr der Baustelle stark in Mitleidenschaft gezogen.
- Herr Kaller antwortet nach Worterteilung durch den Vorsitzenden direkt und erläutert, dass für die Straße der Landkreis und damit die Straßenmeisterei verantwortlich ist.
- GR Zipprich Es wird um Mitteilung des Sachstandes Renaturierung Wildbach gebeten.

Anfragen Zuhörer:

- Keine -

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen gegeben waren wird die Sitzung vom Vorsitzenden um 21:43 Uhr geschlossen.